



Seit gestern schmückt die – von Grund auf restaurierte – Bugzier wieder die Schulschiff Deutschland.

FOTO: DULISCH

Schulschiff Deutschland ist wieder komplett

Bugzier nach Schönheits-OP wieder am angestammten Platz

VON WINFRIED DULISCH

Vege sack. Die Galionsfigur ist das Aushängeschild eines Segelschiffs. Zwei Monate lang stand die Schulschiff Deutschland ohne Aushängeschild an ihrem Ruheplatz in der Lesum-Mündung. Denn die Galionsfigur unterzog sich einer Schönheits-OP beim Schiffsbildhauer Claus Hartmann.

„Jetzt hat unser Schiff endlich wieder ihr Aushängeschild“, freut sich Wulf Dominik. Als Geschäftsführer des Vereins Schulschiff Deutschland hatte er eingeladen zur (Neu-)Vorstellung der ... – nein, eigentlich ist es keine Galionsfigur, sondern „nur“ eine Bugzier.

Aber davon war die Arbeit auch nicht leichter geworden für Claus Hartmann, als er das Deutschland-Aushängeschild in seinem Atelier für Skulptur und Malerei auf Harriersand restaurierte. „Allein schon für

den Abtransport des mindestens 300 Kilogramm schweren Kunstwerks benötigten wir sechs starke Männer“, erinnert sich Wulf Dominik. Für dieses Gewichtsproblem fand Claus Hartmann die Ursache, nachdem er sämtliche der im Laufe der Jahrzehnte relativ lieblos aufgetragenen Farbschichten entfernt hatte: „Die Skulptur war herausgearbeitet worden aus einem massiven Stück von allerfeinstem Teakholz, wie es heute kaum noch zur Verfügung steht.“

Wegen des arg beschädigten Holzes hatte Ottmar A. Struwe vom Landesamt für Denkmalpflege sich bereits mit dem Gedanken abgefunden, dass die Bugzier für das „schwimmende Kulturdenkmal Schulschiff Deutschland“ völlig neu aus Kunststoff hätte hergestellt werden müssen.

Aber Claus Hartmann fand eine Lösung, „mit der ich als Denkmalpfleger natürlich viel besser leben kann“. Für den Rücktrans-

port an Bord der Schulschiff Deutschland wurde weniger Kraftaufwand benötigt. Denn Claus Hartmann hatte die Skulptur in zwei Hälften zersägt und entkernt. Jetzt bringt die Bugzier nur noch ein Drittel ihres ursprünglichen Gewichts auf die Waage und wird von ihrem Restaurator augenzwinkernd als „relativ leichtes Mädchen“ bezeichnet.

1927 war dieses Aushängeschild zeitgleich mit dem Bau des Segelschiffs von einem namentlich nicht mehr bekannten Künstler hergestellt worden. Claus Hartmann bestätigt dem anonymen Meister nachträglich: „Der Kollege hatte sehr sorgfältig gearbeitet und tat dieses vermutlich in dem Bewusstsein, dass die Segelschiff-Blütezeit der maritimen Bildhauerei damals zu Ende ging. Er hatte noch nicht jene Schleifmaschinen und andere technische Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen ich heute

arbeiten kann.“ Für Claus Hartmann ist es kaum nachzuvollziehen, mit welcher Nachlässigkeit das maritime Denkmal von einigen seiner bisherigen Restauratoren im Laufe der Jahrzehnte behandelt worden sein muss. Die hoch geblätternen Lackschichten waren von den vorherigen Restauratoren meist nur überpinselt worden. Bevor die Skulptur ihre ursprüngliche Schönheit zurückgewinnen konnte, musste der Neuschöpfer also erst einmal viele Spuren der Vergangenheit entfernen.

Aber nach sechs Wochen konnte der Galionsfiguren- und Bugornamente-Designer Claus Hartmann eine Flasche vom besten Roten aus dem Keller holen, und er durfte in seinem Schiffsbildhauer-Atelier auf Harriersand das Ergebnis seiner Arbeit betrachten und zufrieden feststellen: „Jetzt strahlt die Bugzier vom Schulschiff Deutschland wieder wie in allerbesten Zeiten.“